

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 3

Rubrik: [Toni und Sepp]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regula vitæ.

Mein Freund, ich mache Dir bekannt:
Nimm zu an Weisheit und Verstand;
Dem Leibeswachstum setz' ein Ziel,
Sonst wirst Du nur des Spottes Spiel.
Denn werden Dir die Finger lang,
So deutet man auf bösen Hang.
Wenn Dir die Arme wachsen
Bis nieder auf die Horen,
So eile auf den Spiegel zu:
Wie gleidest dem Schimpansen Du.
Und wachsen Dir die Ohren,
So bist Du ganz verloren!

Toni: „Seb ist denn wolläweg gad à sufers Chölälid wo's häft: „O du herrliche, fröhliche Weihnachtszeit.“

Sepp: „Bist goppel letz im Chöpf. Bi derä verwantä Chäli wörd's ãm wanl verläde, asä go gä singä: o du fröhliche! So wyt mä dochet, singet die gleyderä Lüt: o du herrliche, fröhliche Weihnachtszeit.“

Toni: „Denn wör's en ugatiläg Drosfährer.“

Sepp: „Seb denn asä gwöß.“

Mischt man Gelb und Blau zusammen,
Gibt es grüne Farbenflammen.
Darum, Freund, o glaube mir:
blaue Liebe, gelbes Bier.
Sind des Lebens schönste Tiere.

Nepomuk Rollmops, Dichter.

Briefkasten der Redaktion.



L. P. i. V. Jetzt wird's schon bessern! Die Lebensveränderungsagenten gehen nun auch unter die Abstinenz. Da behauptete jüngst ein solcher in einem Vortrag in Zürich, „die Schweiz hiete infolge des unsoliden Lebenswandels unserer sehr zum Trinken hinneigenden Bevölkerung“ größere Risiken als andere Länder. Warum liegen uns denn diese Herren stets in den Ohren bis man grün und blau wird und bestreiten nicht sieber die Schifflein nach Ländern, wo man nicht so viel „schöppelt“ wie bei uns und bei ihnen? — **R. K.** Nur für welche Ohren: Die zwar schöne Eugenie war niemals fleur de lys, doch immer fleur de lit. — **O. W. i. R.** Von den Ereignissen überholt; wünschen Sie die Sitze zurück? — **D. v. B.** Bei uns hat man ja auch schon Pfarrhäusler für Brauereien gehalten, weil so viele Bierflaschen vor denselben gepülzt

Das bewährte Rauchsystem „BILTOR“

Tabak, Cigarren und Cigaretten durch den »Biltor« zu rauchen ist in allen Weltteilen bekannt als das beste, reinlichste und gesündeste System.



Grösste Schonung für Lungen- und Mageneleidende.

Aerztlich
empfohlen!

Aerztlich
empfohlen!

(O H 2115)

Nicotin und schädliche Feuchtigkeit werden vom Filter aufgenommen. Ueblicher Geruch von Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenhaltern ausgeschlossen.

Prämiert in **Chicago, Bordeaux, Sheffield, Hull** etc. Mit erstem und höchstem Preise ausgezeichnet, unter 457 eingesandten Modellen, anlässlich der von »Pearson's Weekly« veranstalteten Pfeifen-Konkurrenz.

Zu haben in allen Rauchartikel-Handlungen. Engros-Verkauf: ARNOLD SCHÄRER, Bern.

werden. — **? i. A.** „Mit Krottenpöschengold umkränz die scharve, die rostig goldne Schwanendichterharfe.“ Göthe, wo, bist Du? — **Peter.** Die Kolumbusheime befinden? 's war ja nichts mehr da als Cigarrenasche! — **N. J. i. C.** Es heißt zwei Studenten hätten sich „lackierte Arsen“ genannt und sich in Folge dessen duelliert. Und nach dem Duell? War die Sache in Ordnung — sie waren wieder „unlackierte“. — **O. T. i. U.** Das „Vaterland“ nannte die katholische Presse die „Kavallerie des katholischen Volkes.“ Leider scheint aber, diese Kavallerie verstehe den „Auflösungsdienst“ noch nicht zum besten. — **J. C. i. L.** Für uns nicht geeignet. Dank. — **K. R. i. S.** Der Vorschlag ist nicht übel. Bei einem neuen Lärn kann man ihn anbringen. — **E. E. i. M.** Wie sollen wir Ihnen das Papieren zufünen lassen? Gruß. — **H. i. O.** Die Unfehlbarkeit eines französischen Kriegsgerichts und diejenige des Pabstes gleichen sich, denn beide beruhen auf dem Glauben. — **A. S. i. S.** Ich kam jüngst ein Berliner Reiseontel in ein Geschäft und stellte sich mit den Worten vor: „Ich bin der erste Reisende Deutschlands!“ Und der deutsche Kaiser? fragt der Kunde. — **H. i. Berl.** So, so, wir wollen es an uns herantragen lassen. Lassen Sie uns nur Nr. und Zeilenzahl. — **I. L.** Daß sich das „Vaterland“ über daß „Los von Rom“ gründlich erzürnt, zeugt von wenig Zutrauen zur eigenen Sache; wenn es dann aber den Schönern auch noch derartig antrügt, so ist das nicht sehr kollegial von einem Ständerat gegenüber einem österreichischen Kollegen. O, wir armen Menschenfänger! — **L. O. i. J.** Die Thuner haben ein flottes Blatt für ihre Gewerbeausstellung in der Schweiz herum verstreut. Hoffentlich wird alles gut gelingen. — **A. A. i. L.** So sind wir nun über Nacht, ganz ohne etwas zu merken, Preußen geworden. Laut Inserat in der „R. B. B.“ residiert unser Eidg. Postdepartement bereits in Berlin. So erfüllen sich Wunsch und Prophezeiung. — **M. i. S.** Ein Briefträger von Urnäch wünscht in Berlin der Mittwoch ein glücklich gesegnetes neues Jahr! dafür bitten ums Geld in Bern nachher die ganze Schar. — **N. N.** Nicht zu verwenden. — **W. V.** All zu süßlich. — **T. T.** Wenn Sie von den 5 Strophen 3 streichen, werfen wir nur 2 in den Papierkorb. — **A. i. Wib.** Mit Dank erhalten. Patr. Gruß. — **L. Xant.** Das Mädchenideal sieht ungefähr so aus:

Ein wallender Künstlermantel,
Ein Herz wie Zuckerhandel,
Und unter den brotischen Locken
Ein Mund voll lyrischer Brocken,
Das ist die Krone des Männerwelt,
Nichts gleicht ihr unter dem Sternenzeit.

H. H. i. W. Wer ein berühmter Kappennacher werden will, soll nicht Alles über die gleiche Form spannen, sondern neue und überraschende suchen. Den alten Filz den mag er beibehalten, das verzieht man ihm. — **S. U. i. A.** Wenden Sie sich an das Hoftheater in Stuttgart. — **J. K. i. U.** Immer zu viel Poesie. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépot, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ, Knöterich (*Polygonum avicinum*) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeihet in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher a. Phthisis, Lufttröhren-(Bronchial-)Katarh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnot, Brustbeleidigung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. beruhe sich d. Absatz dieses Kräuterthees, w. eicht 1 Pack. à 2 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausserungen und Attesten gratis.

Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. Sinapius in Nürnberg (Pommern) schreibt: »So lange ich Dr. Hommel's Hämatogen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden, Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen, angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich kann sagen, dass ich das Hämatogen Dr. Hommel täglich verordne. Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetzzeit und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheuer Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zahne verderbenden Eisenthaler gegeben.«

Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsberg (Bayern): »Ihr Hämatogen zeigte mir einen eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser und zweier infolge von Lungenerkrankung sehr herabgekommener Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr gütige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämatogen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.« Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.